

Liestal, 18. Dezember 2018/BUD/IFB/TBA

## Stellungnahme

---

Vorstoss	Nr. <b>2018-781</b>
<b>Postulat</b>	von Hansruedi Wirz
Titel:	<b>Waldenburgerbahn – Überprüfung neuralgischer Verkehrsknoten</b>
Antrag	Vorstoss entgegennehmen und zur Abschreibung beantragen

### 1. Begründung

Die BLT Baselland Transport AG hat per 1. Januar 2016 von der Bau- und Umweltschutzdirektion, Tiefbauamt, die Führung des Infrastruktur-Erneuerungsprojekts für die Bahnlinie Liestal-Waldenburg übernommen. Das Tiefbauamt ist in der Projektorganisation weiterhin vertreten und stellt sicher, dass im Zusammenhang mit der WB-Erneuerung auch die Anliegen des Individualverkehrs, öffentlichen Verkehrs, Langsamverkehrs und des Hochwasserschutzes berücksichtigt und Synergien genutzt werden. In enger und guter Zusammenarbeit mit der BLT wurden in den letzten drei Jahren Optimierungsmassnahmen geprüft und projektiert. Bis Anfang 2019 sollen die letzten Projektdossiers fertiggestellt und dem Bundesamt für Verkehr zur Genehmigung eingereicht werden. Das anschliessende Plangenehmigungsverfahren dauert bis zu 18 Monaten.

Im Perimeter der Waldenburger Bahn wurden folgende Optimierungsmassnahmen projektiert:

- Knoten Bad-Bubendorf (Hauptstrasse/Hauensteinstrasse)

Der heute auftretende Rückstau ist massgeblich darauf zurückzuführen, dass der Geradeausverkehr in Richtung Waldenburg durch den überstauten Rechtsabbieger Richtung Bubendorf nicht abfliessen kann. Die Berechnung der Leistungsfähigkeit (Spitzenstunde) hat ergeben, dass die heute bestehende Länge des Rechtsabbiegers von 60m bei weitem nicht ausreicht und während 95% der Zeit eine Länge von ca. 110m erforderlich wäre.

Im Zusammenhang mit dem Umbau der Haltestelle Bad-Bubendorf konnte die Geleisachse optimiert werden, so dass künftig ein Rechtsabbiegestreifen von ca. 150m zur Verfügung steht. Damit auch bei punktuellen Spitzenbelastungen ein Überstauen des Rechtsabbiegers oder ein Rückstau bis in den Kreisel möglichst unterbunden werden kann, werden auch Anpassungen an der Steuerung der Lichtsignalanlage vorgenommen. Vorgesehen sind Stauschlaufen, welche zusätzliche Grünzeiten auslösen können und dass die massgebenden strassenbahnfeindlichen Fahrstreifen (Linksabbieger Richtung Liestal und Rechtsabbieger Richtung Bubendorf) vor der Strassenbahndurchfahrt geräumt werden.

- Knoten „Talhaus“ (Rütteliweg/Obere Hauenstein- + Ramlinsburgerstrasse)

Mit dem Umbau der Haltestelle Talhaus wurden alle Vorkehrungen getroffen, damit der Kanton sein anstehendes Projekt zur Beseitigung des Unfallschwerpunktes an der Kreuzung Talhaus umsetzen kann. Dies betrifft vor allem die Vorbereitungen der später benötigten Kabelführung einer Lichtsignalsteuerung und für die neue Fussgängerquerung über die Kantonsstrasse.

- Veloweg

Ab der Haltestelle Lampenberg – Ramlinsburg bis kurz vor den Bahnübergang Steinenweg wird neu ein Doppelspurtrasse gebaut. Dies bedingt eine Verbreiterung des heutigen BLT-Trasses. Im Abschnitt zwischen der Haltestelle und der Hauptstrasse Hölstein wird in diesem Zusammenhang auch der Geh- und Radweg neben der Kantonsstrasse ausgebaut.

- Bessere Veloüberfahrten an den Bahnübergängen Hölstein und St. Peter

An den beiden Bahnübergängen in Hölstein und St. Peter werden die Kreuzungswinkel der Veloquerungen über die Gleise verbessert. Die Velofahrer werden künftig über eine Art Bypass in einem besseren Winkel auf die Gleise treffen. So wird die Gefahr von Stürzen durch ein Einfädeln der Räder in den Schienen verhindert.

- Fussgängerstreifen

Sämtliche Fussgängerstreifen, welche im Einflussperimeter der WB-Erneuerung liegen, wurden hinsichtlich der Verkehrssicherheit überprüft. Dabei konnten insbesondere in Hölstein und Niederdorf massgebende Optimierungen erzielt werden.

- Bushaltestellen

Sämtliche Bushaltestellen, welche im Einflussperimeter der WB-Erneuerung liegen, wurden hinsichtlich des BehiG-konformen Ausbaus überprüft und dort, wo nötig und möglich, wurden Anpassungen vorgenommen.

- Strassenlärm

Durch die WB-Erneuerung müssen auf diversen Abschnitten die Strassenbeläge der Kantonsstrasse ersetzt werden. Wenn nötig, werden diese mit lärmarmen Belägen ersetzt.

- Hochwasserschutz

Im Zuge der Planungen wurde ein Hochwasserschutzkonzept über die komplette Vordere Frenke erarbeitet. Die Teile, welche durch die Erneuerung der Waldenburgerbahn tangiert werden, werden auf den notwendigen Hochwasserschutz untersucht. Die Umsetzung der allenfalls notwendigen Hochwasserschutzmassnahmen an den betroffenen Stellen werden mit dem Kanton, den Gemeinden und den betroffenen Anstössern abgestimmt und umgesetzt.

Fazit:

Der Regierungsrat beantragt, das Postulat entgegenzunehmen und gleichzeitig abzuschreiben, weil:

- im Zusammenhang mit dem Infrastruktur-Erneuerungsprojekt für die Bahnlinie Liestal-Waldenburg die vom Postulant beantragten Optimierungen im Perimeter Waldenburgerbahn bereits geplant sind;
- die im Perimeter Waldenburgerbahn vorhandenen Verzweigungen geprüft und die erkannten Defizite an den Knoten Bad-Bubendorf (Leistungsfähigkeit) und Talhaus (Sicherheit) mit den vorgenannten geplanten Massnahmen behoben werden.